

## **Siebdrucke Claude Horstmann**

Die Siebdruckserie, deren erstes Blatt 2007 entstand, umfasst vierzehn Motive im Format 63x44cm und zwei Motive im Format 63x63cm. Alle Motive können in unterschiedlicher Kombination und Anzahl gezeigt werden, jedes besteht aber auch einzeln für sich.

In 2010 und 2011 habe ich die Idee verfolgt, eine umfangreiche Serie über anonyme Notizen zu erstellen, die, wer auch immer, verloren oder verworfen hat und die ich in verschiedenen Städten (Stuttgart, Berlin, Paris, Marseille) im öffentlichen Raum gefunden habe.

Es handelt sich um Zettel mit Äußerungen völlig anonymer Personen, deren jeweilige Charakteristik in der grafischen Umsetzung erhalten bleibt. Handschrift, Duktus und Sprachlichkeit werden in der Realisierung als Siebdruck direkt übertragen, einzig die Größe und Position im Blatt werden im Sinn einer Autonomisierung neu bestimmt. Selbst gedruckte Worte erhalten auf diese Weise eine eigentümliche Wirkung (z.B. „Duft: \_\_\_\_\_“) und auch die Farbe wird beibehalten (schwarz, rot, blau). Solchermaßen autonom gesetzt, entfalten einfache Auflistungen, präzise Stichworte, Wortspiele, Abkürzungen etc. ihre eigene sprachliche und grafische Wirkung.

Indem diese anonymen Aufzeichnungen in einem Werk neu hervorgebracht werden, öffnen sie ein Spiel diverser Assoziationen und Bedeutungsfelder. Ein Potenzial evokativer Namen, sloganhafter Benennung oder unbeabsichtigter Poems, von „gesprochener“ und geschriebener Sprache setzt sich sofort in Gang und macht diese Sprachen, Personen, Dinge und Orte virulent.

Nicht zuletzt verhalten sich manche Motive darüber hinaus auch „zwischen“ den Sprachen, sind in Deutsch und Französisch lesbar („autonome“) oder können von einer Sprache leicht in eine andere übertragen werden („Appartement/Danse“). Dass ein Teil der fremdsprachigen Notizen in Stuttgart und Berlin gefunden wurde („blue straggler“, „Violette“, „SEL“, „Venezia“) spricht auch von der Bewegung der Individuen und einer wahrhaftigen Inter-Nationalität.

Seit langem beschäftigt mich der Umgang mit Sprache in der bildenden Kunst und ihrer Lesbarkeit als Bild. Diverse Sprachräume aufzumachen, bei der eine völlig anonym bleibende und doch so persönliche Geschichte mitschwingt, ist ebenso meine künstlerische Absicht wie die, von urbanen Aspekten des öffentlichen Raumes zu handeln und verschiedene Arten subjektiver Äußerung und „Einschreibung“ herauszuarbeiten.

Claude Horstmann